

BIOGRAFIE VON GERTRUD GUYER WYRSCH

Geboren 1920 in Gersau SZ, lebt heute in Stans und Bern

Kindheit und Schuljahre in München

Ausbildung zur Malerin bei von Mühlernen in Bern und bei Singier in Paris

Beginn mit gegenständlicher Malerei

1950	stark abstrahierende Arbeiten
1970	Reliefgestaltungen in Holz und Mobiles aus Schwemmholz
1990	dreidimensionale Objekte in Sperrholz «Türme»
1997	kugelartige «Kopfplastiken»
2001	kristalline Kugeln
2001/2002	Objekte auf viereckiger Basis
2002	prismatische Säulen
2003	Knäuel
2005	Knoten und Knäuel
2006	neue prismatische Säulen und Knäuel
2007	Stelen
2008	Kästen in geschweisstem Stahlblech
2009	Stelen und Türme in geschweisstem Stahlblech

IMPRESSUM DER AUSSTELLUNG

Projektleitung:

Nathalie Unternährer

Kuration:

Rochus Lussi

Assistenz:

Silvie Gorath

Aufbau:

Roli Küffer, Michel Massmünster

Objekttransport:

Claudio Cesa

Vermittlung:

Vreni Schlumpf und Cornelia Achermann

Herzlichen Dank an alle privaten Leihgeber.



GERTRUD GUYER WYRSCH.

70 JAHRE KÜNSTLERISCH UNTERWEGS

7. MÄRZ BIS 16. MAI 2010, WINKELRIEDHAUS STANS

ZUR AUSSTELLUNG

Bekannt ist Gertrud Guyer Wyrsh vor allem mit ihrem Spätwerk: Türme, Knäuel, Tücher und jüngst Eisenstelen. Dass Gertrud Guyer abstrakte Flächen und Stillleben gemalt hat, ist jedoch selten bekannt. Ihre Werke werden erst seit 25 Jahren rezipiert, frühere Arbeiten wurden in der Zentralschweiz nie ausgestellt. Dabei hat sich Gertrud Guyer Wyrsh in den 70 Jahren ihres künstlerischen Schaffens an verschiedenen Stilrichtungen orientiert und mit unterschiedlichen Materialien experimentiert.

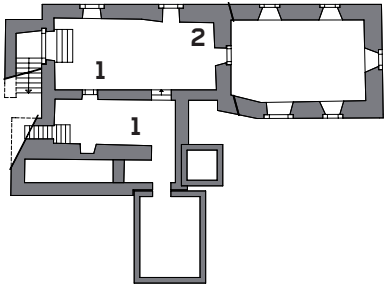
Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch das Lebenswerk der 90jährigen Künstlerin. Im gesamten Winkelriedhaus, auf den Loggias und im Garten sind die bildnerischen und plastischen Werke inszeniert.

Die Ausstellung ist jedoch nicht chronologisch geordnet, sondern nach einzelnen Werkphasen. So durchschreiten die Besucherinnen und Besucher auf ihrem Weg verschiedene Zeiten, verschiedene Tendenzen und verschiedene Ausdrucksformen: vom Gegenständlichen, zum Konstruktiven, surrealen und lyrischen in Form von bildnerischem auf Papier, Leinwand und grossformatigen Tüchern sowie Reliefs und Plastiken in Holz und Eisen.

Auf den ersten Blick mag Gertrud Guyer Wyrshs Werk als abgeschlossene, nicht ineinandergreifende Phasen erscheinen, doch wiederkehrende Formen und Farben ziehen sich wie ein roter Faden durch all die Jahre und ihre Werke. Da sind erste Knäuel auf Leinwänden ersichtlich, in die Höhe wachsende Gebilde, die an die Türme erinnern, geometrische Formen in den Reliefs, die bereits die Eisenstelen erahnen lassen.

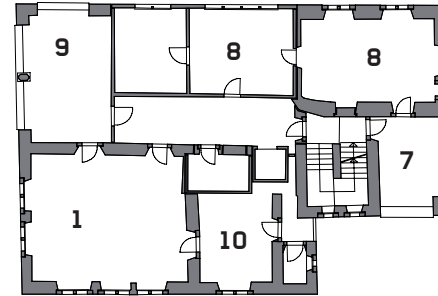
Da die Werke von Gertrud Guyer Wyrsh in ihrer Dimension sehr unterschiedlich sind, inszeniert sie der Ausstellungskurator Rochus Lussi in den charakteristischen Räumen des Winkelriedhauses gezielt und ohne grosse Installationshilfen. Die plastischen und bildnerischen Werke stehen im Dialog mit den historischen Räumlichkeiten.

UNTERGESCHOSS



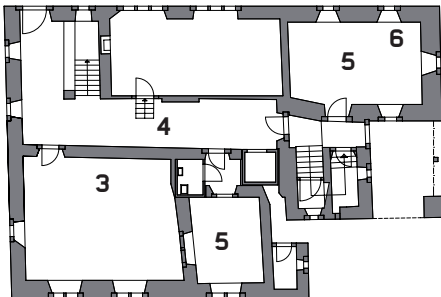
- 1 TÜRME, 1995-2000
- 2 GROSSFORMATIGE LEINWAND-BILDER, 1967-1969

1. OBERGESCHOSS



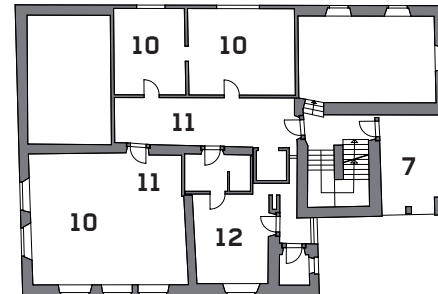
- 7 MOBILES, 1988-1990
- 8 PRISMATISCHE SÄULEN, 2000-2006
- 9 KÄSTEN, STAHL GESCHWEISST, 2008-2009

ERDGESCHOSS



- 3 RELIEF, HOLZ, 1973-1975
- 4 ERSTE ABSTRAKTIONEN, 1950-1959
- 5 KRISTALLINE KUGELN, 1994-2006
- 6 RELIEF, HOLZ, 1974-1980

2. OBERGESCHOSS



- 10 KNÄUEL, 1994-2010
- 11 TÜCHER, 1988-2000
- 12 FILM ÜBER GERTRUD GUYER WYRSCH

TREPPENHAUS, 1. STOCK

ERSTE GEGENSTÄNDLICHE MALEREI, 1937-1944

TREPPENHAUS, 3. STOCK

HUDEL, 1982-1987